

Studierenden- Newsletter der Philosophischen Fakultät

UNIVERSITY OF POTSDAM



Ausgabe Sommer 2022

Liebe Studierende,

das Sommersemester 2022 hat begonnen und damit Sie die Angebote der Philosophischen Fakultät auch wieder in vollem Umfang nutzen können, möchten wir Ihnen in diesem Newsletter ein paar Veranstaltungshinweise geben und Sie auf eine Reihe dauerhaft bestehender Angebote der Fakultät aufmerksam machen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester und freuen uns, Sie endlich wieder am Campus Neues Palais begrüßen zu können!

Wenn Sie den Newsletter ab jetzt regelmäßig erhalten wollen - wir versenden 4 Mal im Jahr - dann tragen Sie sich hier ein: [**ZUR NEWSLETTER-ANMELDUNG**](#)

In dieser Ausgabe:

- [News: Neues im Sommersemester 2022](#)
- [Events: Einmalige Veranstaltungen und Termine](#)
- [Learn: Ringvorlesungen und wiederkehrende Veranstaltungen](#)
- [Support: Dauerhafte Angebote der Philosophischen Fakultät](#)

Neues im Sommersemester 2022



Campuspatinnen und Campuspaten der Philosophischen Fakultät

„Lernlücken schließen, Studierende unterstützen“

Frei nach diesem Motto agiert das Campuspatinnen- und Campuspaten-Programm, welches erstmalig im kommenden Sommersemester (SoSe 2022) Studierende der Philosophischen Fakultät begleiten, beraten und unterstützen soll.

Die Coronavirus-Pandemie hat jeden Bereich des täglichen öffentlichen und privaten Lebens beeinflusst und das Studium bildet hier keine Ausnahme. Studienstarts wurden verschoben, Vorlesungen und Seminare fanden nicht in gefüllten Hörsälen statt, sondern online und Kommilitoninnen und Kommilitonen hat man nicht bei einem Kaffee näher kennengelernt, sondern per WhatsApp und im Zoom-Chat.

Vieles, was sonst selbstverständlich scheint, ist den Studierenden, die seit dem Sommersemester 2020 ihr Studium bei uns an der Philosophischen Fakultät aufgenommen haben, verwehrt geblieben und das soll sich im kommenden Sommersemester ändern.

Du möchtest nicht mehr alleine in die Mensa gehen? Du hast keine Ahnung, wie man ein Buch in der Bibliothek findet und ausleiht? Du fühlst dich auf dem Campus ein wenig verloren? Du studierst mit Kind(ern) und suchst einen Wickeltisch oder benötigst eine Übersicht der barrierefreien Zugänge am Campus?

Im Sommersemester 2022 werden unsere Campuspatinnen und Campuspaten Dir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Am **27. April 2022 von 16-18 Uhr (Campus Am Neuen Palais, 1.09.1.12)** wirst du im Rahmen einer **informellen Auftaktveranstaltung** die Gelegenheit haben, die Campuspatinnen und Campuspaten kennenzulernen und dich direkt mit ihnen zu vernetzen.

Im Laufe des Sommersemesters wird es außerdem eine Reihe von Angeboten geben. Diese umfassen u.a.

- **Peer-to-peer Beratung** bei Fragen und Problemen im Studium, entweder in Einzelgesprächen oder in der Gruppe
- **Konkrete Hilfestellungen und Vermittlung von Ansprechpartner*innen** zu diversen Themen u.a.
 - Wissenschaftlichem Schreiben, diversen Prüfungsformen und richtigem Recherchieren
 - den digitalen Plattformen der Uni Potsdam (Moodle, Puls, etc.)
 - den Möglichkeiten der studentischen Beteiligung an der Universität
 - Studieren mit besonderen Lebenssituationen (Kinder, Krankheit, etc)
- **Netzwerkveranstaltungen** aller Art, u.a.
 - Pubrallye / Pubquiz
 - Campusrallye
 - Sprach-Stammtische
 - Gemeinsamer Sport (z.B. Fußballspiele)
 - Familien-Picknick am Weltkindertag
 - Eltern-Kind-Nachmittage auf dem Campusspielplatz
 - und vieles mehr

Falls du jetzt bereits konkrete Informationen benötigst, schreib gerne eine E-Mail an campuspaten@uni-potsdam.de oder schau in unserem Moodle Kurs „[Studieren an der Philosophischen Fakultät](#)“ vorbei.

Melde dich hier unverbindlich an:

<https://www.uni-potsdam.de/de/philfak/studiumlehre/campuspatinnen>

DAAD Gastprofessur am Historischen Institut: Prof. Elena Isayev von der Universität Exeter

Zu den geplanten englischsprachigen Lehrveranstaltungen gehören eine Ringvorlesung zum Thema “The History of Migration & Displacement” (siehe unten) und zwei Seminare, “People Out of Place Then & Now” und “Ancient Journeys and Migrants”.

Prof. Isayev ist Spezialistin für Migrationsgeschichte, arbeitet epochenübergreifend und schlägt Brücken zwischen Wissenschaft und musealer Praxis.

Einmalige Veranstaltungen



Auftaktveranstaltung Campuspatinnen und Campuspaten der Philosophischen Fakultät

Mi., 27.04.22 | 16 -18 Uhr | 1.09.1.12

In Rahmen einer informellen Auftaktveranstaltung können Sie die Campuspatinnen und Campuspaten kennenlernen und sich direkt mit Ihnen vernetzen.

Um Anmeldung wird gebeten. (<https://www.uni-potsdam.de/de/phifak/studiumlehre/campuspatinnen>)

Workshop zur Potsdamer Universitätsgeschichte

Mi., 01.06.22 | 14.15 - 18.30 Uhr | Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekanntgegeben

Über die Gründung der Universität Potsdam 1991 wurde von Beginn an gestritten. Einen Höhepunkt erreichte die Debatte, wie die Transformation der Pädagogischen Hochschule in die neue Universität und die früheren wissenschaftlichen Leistungen der Ostdeutschen zu bewerten seien, aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums 2016. Das 2019 gestartete Forschungsprojekt zur Transformation der ostdeutschen Hochschulen unter der Leitung von Prof. Frank Bösch und Prof. Dominik Geppert möchte nun verschiedene Sichtweisen und Perspektiven in einem Workshop zusammenbringen und mit (ehemaligen) Hochschulangehörigen sowie der Hochschulöffentlichkeit diskutieren. Ein Anliegen ist es, jene Statusgruppen und Hochschulangehörige, auch aus anderen „Vorgängereinrichtungen“, zu Wort kommen zu lassen, die bisher nur wenig oder gar nicht gehört wurden. Das umfasst insbesondere ehemalige Studierende, den wissenschaftlichen Mittelbau und die Universitätsverwaltung. Auf dem Workshop sollen erste Forschungsergebnisse diskutiert werden: Welche Erfahrungen prägten den Hochschulalltag während der Umbruchszeit? Welche Erinnerungen haben Potsdamer Alumni an ihre Studienzeit? Welche Kontakte bestanden zwischen ostdeutschem Mittelbau und westdeutsch besetzten Lehrstühlen?

Diese und weitere Themen können auf dem Workshop ausführlich besprochen werden. Eingeladen ist die gesamte Hochschulöffentlichkeit!

Workshop “Meine (berufliche) Zukunft gehört mir - Berufsorientierung für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler”

Mi.,15.06.22 & Mi.,10.08.2022 | jeweils 14.00 - 18.00 Uhr | 1.19.1.19

jeweils 15 Plätze - Anmeldung ab dem 01.05.2022 über die Homepage möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Nichterscheinen wird um rechtzeitige Abmeldung spätestens 3 Tage vor der Veranstaltung gebeten.

Dieser Workshop richtet sich an alle Studierenden der Geisteswissenschaften, die noch unsicher sind, welche berufliche Zukunft auf sie wartet bzw warten könnte. Gemeinsam beleuchten wir Ihre Stärken, ihre erwiesenen und potenziellen Kompetenzen, sowie Ihre Interessen, Wünsche und Ziele in Hinblick auf Ihr Studium und Ihren beruflichen Werdegang. Im Plenum, sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit erarbeiten wir mögliche Handlungsoptionen und erforschen verschiedene Berufsfelder. Ziel des Workshops ist es, dass Sie wichtige Impulse für ein zielgerichtetes Studium und einen Überblick über potenzielle nächste Schritte bekommen, die Ihnen dabei helfen informierte Entscheidungen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu treffen.

<https://www.uni-potsdam.de/de/phifak/studiumlehre/studierende/berufsorientierungfuergeisteswissenschaftler>

Interdisziplinäre Tagung “Christus vor dem Hohen Rat - Religion und Recht im Kirchenraum des 17. Jahrhunderts”

Kooperation zwischen Prof. Dr. Gudrun Gleba (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Prof. Dr. Judith Becker (Humboldt Universität Berlin) und Prof. Dr. Matthias Asche (Universität Potsdam)

Fr.,01. & Sa., 02.07.22 | St. Marien-Andreas Kirche, Rathenow

<https://www.havelberg-heimatverein.de/events/interdisziplinaere-tagung-christus-vor-dem-hohen-rat-religion-und-recht-im-kirchenraum-des-17-jahrhunderts/>

Ringvorlesungen und wiederkehrende Veranstaltungen



Ringvorlesung “Corruption in Antiquity”

DFG-Projekt Twisted Transfers

Di, 18–20 Uhr | Wissenschaftsetage | ab 19.4.22

19.04.22 – Filippo Carlà-Uhink (Potsdam) – “Twisted Transfers” as Corruption – A Modell and Its Application to the Study of Cicero’s Trial Speeches

26.04.22 – Victoria Gleich (Potsdam) – “Gendered Twisted Gifts and Ancient Greek Prostitution”

03.05.22 – Yehudah Gershon (Roehampton / Potsdam) “Exchange and Exemplarity: Pyrrhus and Fabricius in Dionysius of Halicarnassus’ Antiquitates Romanae”

10.05.22 – Antonio Sforacchi – “The Rhetoric of the Corrupting Gift: creating Paradigms of Interstate Relations from Demosthenes to Plutarch”

17.05.22 – Patrick Sanger (Münster) – “Corruption in Greco-Roman Egypt: A View from the Papyri”

24.05.22 – Lucia Cecchet (Mailand) – “Elite Competition and ‘Corrupted’ Roman Governors: Dio Chrysostomus and the Search for Harmony among Bithynian Cities”

31.05.22 – Marta García Morcillo (Roehampton) – “Corruption and Roman Inheritances”

07.06.22 – Shusma Malik (Roehampton) – “Raptor, largitor, pace pessimus, bello non spernendus: Civil War and Financial Corruption in Tacitus’ Histories”

14.06.22 – *entfällt, da kein Raum in Wissenschaftsetage*

21.06.22 – Cristina Rosillo López (Sevilla) – “Thinking (and Rethinking) about Corruption in the Roman Republic”

28.06.22 – Irene Leonardis (Potsdam), “Irreversible Corruption: Amputation Metaphors and the End of Roman Republic”

05.07.22 – Niklas Engel (Potsdam / Berlin) – “ «Corruption» in Pre-Modern Societies? A (System-Theoretical) Perspective on Late Republican Rome”

12.07.22 – Maik Patzelt (Freiburg) – “The Construction of the Greedy Legacy-Hunter in Late Antique Rome”

19.07.22 – Christian Rollinger (Trier) – “Balkan Promises: 6th c. Romano-Avar Diplomacy between Method and Madness“

26.07.22 – Sebastian Schmidt-Hofner (Tübingen) –”Corruption, Concepts of Office and the Ethics of Officialdom in the Later Roman Empire”

Ringvorlesung “Mythen in der Vormoderne”

Kooperation des Historischen Instituts und des Instituts für Jüdische Studien gemeinsam mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Di, 18–20 Uhr | Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte | ab 26.04.22

Eine Anmeldung zur Ringvorlesung unter

kontakt@gesellschaft-kultur-geschichte.de wird empfohlen.

Die Themen werden zeitnah auf der Homepage des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte bekanntgegeben.

26.04.22 - Luisenverehrung – preußische Ikone und nationales Frauenvorbild im 19. Jahrhundert

24.05.22 - Juden als Wegbereiter der vormodernen Marktwirtschaft: ein gefährlicher Mythos

Ringvorlesung “Lotman Lectures. Kulturemiotik im Wandel. Zum 100. Geburtstag von Jurij Lotman.”

Veranstalterinnen: Susi Frank (Berlin), Brigitte Obermayr (Potsdam), Susanne Strätling (Berlin) und Annette Werberger (Frankfurt/Oder)

Di, 16-18 Uhr | an wechselnden Standorten / hybrid / online | ab 19.04.22

Kultur als Text, Text als Zeichensystem, Zeichensystem als Semiosphäre, Semiosphäre als Übersetzung, Übersetzung als Grenzüberschreitung, Grenzüberschreitung als Dialog, Dialog als historische Dynamik, historische Dynamik als Gedächtnismechanismus, Gedächtnismechanismus als Kultur – aus der in den 1960er Jahren in Tartu und Moskau begründeten kulturemiotischen Schule sind Begriffe und Konzepte hervorgegangen, welche die Literatur- und Kulturtheorie bis heute wegweisend beeinflussen. Jurij Lotman (1922-1993), der führende Theoretiker der Schule, entwickelte im Dialog mit einem großen Kreis von Kolleg*innen an den Schnittstellen von Semiotik, Strukturalismus, Kybernetik und Informationstheorie eine umfassende Wissenschaftsperspektive, die Literatur, Malerei, Kunst, Musik und Theater ebenso in den Blick nahm wie Natur- und Kulturräume, die Logik kultureller Evolution oder das Verhältnis von Wahnsinn und Vernunft.

Nicht zuletzt aufgrund dieser analytischen Reichweite wurde die Kulturemiotik als einer der wenigen Theorieansätze osteuropäischer Provenienz weit über die raumzeitlichen Grenzen der Sowjetunion hinweg rezipiert, kritisch diskutiert, adaptiert und angewendet.

Die Ringvorlesung beschäftigt sich mit der Etablierung und den Grundlagen der Moskau-Tartuer kulturemiotischen Schule, widmet sich einer kritischen Bestandsaufnahme ihrer Schlüsseltheoreme in die Gegenwart hinein, und stellt aktuelle Lesarten und Weiterentwicklungen zur Diskussion.

19.04.22 - Brigitte Obermayr (Potsdam): Kulturemiotik und Textstrukturalismus. Lotman und die Tartu-Moskauer Schule im Überblick, UP, HS 1.09.1.02

26.04.22 - Annette Werberger (Frankfurt/Oder): Jurij Lotman als Geschichtsphilosoph. Zeitlichkeit in „Kultur und Explosion“, online

10.05.22 - Jurij Murašov (Konstanz): Der akusmatische Raum der Kultur. Zur Mediengeschichte von Lotmans Zeichenbegriff, UP, HS 1.09.1.02

17.05.22 - Daniele Monticelli (Tallinn): Juri Lotman's explosion. An anatomy of historical crisis, HU, HS 5.57

24.05.22 - Renate Lachmann (Konstanz): Lotmans Modell der Kultur als Gedächtnis, EUV, Senatsaal

31.05.22 - Thomas Grob (Basel): Lotmans vzryv, der Rand der Semiose und die Konzeptualisierung der 1990er Jahre, HU, HS 5.57

07.06.22 - Zaal Andronikashvili (ZfL Berlin): Der populäre Lotman: (Fernseh-) Unterhaltungen über die russische Kultur, HU, HS 5.57

14.06.22 - Yuri Tsivian (Chicago): Lotman, Eisenstein and the Concept of Ambiguity, FU, J 27/14

21.05.22 - Irina Paperno (Berkeley): Yuri Lotman and Olga Freidenberg: Genealogy, Mythmaking, Phantasy, and the Big Iron Chest, HU, HS 5.57

28.06.22 - Marie Schröer (Potsdam): Service à la Russe: Yuri Lotmans Lektüre aristokratischer Speisegewohnheiten, UP, HS 1.09.1.02

05.07.22 - Schamma Schahadat (Tübingen): Lotman und Puškin. Leben-als-Text, Text-als-Leben, UP, HS 1.09.1.02

12.07.22 - Albrecht Koschorke (Konstanz): Innere und äußere Peripherien Europas, FU, J 27/14

19.07.22 - Resumee. Moderiert von Susi Frank (Berlin) und Susanne Strätling (Berlin), online

Link zur Online-Teilnahme:

<https://europa-uni-de.zoom.us/j/84555064628?pwd=TWVhYUJlQVcFlsUEVSMUxLbjc3cS8rUT09>

Meeting-ID: 845 5506 4628 | Kenncode: 929065

Hörsaaladressen:

EUV: Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder: Senatssaal, Große Scharrnstr. 59, 15230

FU: Freie Universität Berlin: Raum J 27/14, Habelschwerdter Allee 45, 14195

HU: Humboldt Universität zu Berlin: HS 5.57, Dorotheenstraße 65, 10117

UP: Universität Potsdam: HS 1.09.1.02, Campus am Neuen Palais, Haus 9, Hörsaal 1.02

Ringvorlesung “Migration and Displacement – Histories, Stories and Myths”

Gefördert vom DAAD & dem Historischen Institut der Philosophischen Fakultät, Universität Potsdam und ROUTES: Migration, Mobility, Displacement Network, University of Exeter, UK

Prof. Dr. Elena Isayev

Do, 16-18 Uhr | Zoom / Wissenschaftsetage im Bildungsforum, Am Kanal 47, 14467 Potsdam / Campus Am Neuen Palais 1.09.1.14 | Ab 21.04.22

Anmeldung für den Zoom-Zugang **entweder per Moodle** (für Studierende und Angehörige der Universität) **oder** für Externe **per E-Mail an sekretariat-alertum@uni-potsdam.de**

In Zeiten, in denen Menschen ständig in Bewegung sind und - aus freien Stücken oder aus Zwang - Ozeane, Gebirge und teilweise auch Grenzen überqueren, wird deutlich, dass diese ununterbrochene Bewegung auch von Stimmen begleitet wird, welche auf die Bedeutung von Traditionen und die Natürlichkeit ethnischer und nationaler Grenzen Wert legen. Diese werden in der Geschichtsschreibung nachträglich häufig zur Norm erklärt. In Zeiten, in denen die Mobilität zunimmt, mehren sich Stimmen, die das Gegenteil proklamieren. Dies geht einher mit Erzählungen vom Innehalten und von Heimat - real oder eingebildet. Möglicherweise befinden wir uns gerade jetzt in einem solchen Moment. Eine Hervorhebung von Standort und Heimat muss trotz des Lebens in einem Zeitalter intensiver Mobilität kein Paradox sein. Es negiert die Mobilitätsthese nicht, sondern könnte sie noch bestärken - wir können uns der immensen Auswirkung der Bewegung in unseren Beweisen nicht entziehen. Dennoch ist es eine Reaktion, die eher der Stasis als der Bewegung als Grundlage für das Verständnis der Transformation menschlicher Beziehungen untereinander und der natürlichen Welt um uns herum Vorrang einräumt. Diese Ansicht hatte Einfluss darauf, wie wir Gesellschaftsformen, die Schaffung von Institutionen, die Bildung von Grenzen und die Art und Weise kultureller Interaktion und Zugehörigkeit interpretieren. Wenn wir allerdings eine mobile statt einer statischen Gesellschaft akzeptieren, ändert sich unser Verständnis der Dynamik von Veränderung. Migration wird zu einer wesentlichen Erscheinung statt einer Herausforderung in einem ansonsten statischen Staat. Die historischen Paradigmen, die wir in dieser Ringvorlesung gemeinsam mit internationalen Gästen und dem ROUTES Netzwerk beleuchten werden, beziehen sich auf verschiedene Zeitpunkte in der Geschichte und ermöglichen dadurch eine diachrone Betrachtung aktueller Fragestellungen, indem sie diese in rivalisierende Kontexte stellen. Menschliche Mobilität wird in diesen dynamischen Situationen manchmal als akzeptabel und manchmal als unsagbar wahrgenommen; Personen, die von anderswo kommen, werden entweder willkommen geheißen oder ausgeschlossen, einfach nur, weil sie von woanders kommen.

Die Ringvorlesung kann von Studierenden der Universität Potsdam über PULS belegt werden. Weitere Informationen gibt es im Moodle-Kurs.

21.04.22 - Klaus Neumann: Asyl und (Zwangs)Migration: Vom Nutzen und Nachteil ihrer Geschichte [Asylum and (forced) migration: the use and abuse of their history] | WIS

28.04.22 - Naoíse Mac Sweeney und Jana Mokrišová: The Myth of the Ancient Greek Colony | ZOOM

05.05.22 - Elena Isayev: The Value of a Body Out of Place Then and Now | CAMPUS

12.05.22 - Selim Ferruh Adalı: Were They Displaced? The Problem of Cimmerian Migration in Ancient History | ZOOM

19.05.22 - Anja Schwarz: (When) Are Settlers Migrants? | CAMPUS

Achtung: Geändertes Datum! Diese Sitzung findet am Mittwoch, 25. Mai, statt.
25.05.22 - Nora Berend: Tales of Migration in Medieval Hungary | ZOOM

02.06.22 - Sina Rauschenbach: Migration und Mehrfachzugehörigkeit in der frühneuzeitlichen sefardischen Diaspora | CAMPUS

09.06.22 - Ria Kapoor: Emigration or Resettlement: Race, Place, and the Ugandan Asians after 1972 | ZOOM

16.06.22 - Matthias Asche and Thomas Brechenmacher: Brandenburg als Einwanderungsland | CAMPUS

23.06.22 - Nick Gill: Inside Europe's Asylum Appeals: Ethnographic Perspectives on Access, Engagement and Judgecraft | ZOOM

30.06.22 - Marcia Schenck: Decolonization, Nation-Building & Development: Of Freedom Fighters, Refugee Students & Rural Refugees | CAMPUS

07.07.22 - Yousif Qasmiyeh und Elena Fiddian Qasmiyeh: The Camp Archive and Refugee Hosts (title -tbc) | ZOOM

14.07.22 - Roundtable: Whose history lives in Migration Museums? (tbc) | WIS

Propädeutische Übung “Written Ancient World - The Case of Religion”

Angebot des Lehrstuhls Geschichte des Altertums im Rahmen des European Digital UniverCity (EDUC) Projekts

Prof. Dr. Piergiorgio Floris (Universität Cagliari - Italien), Prof. Dr. Tibor Grüll (Universität Pécs - Ungarn), Dr. Irene Berti (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Marc Tipold (Universität Potsdam).

Mi, 12-14 Uhr | Zoom/online | Ab 20.04.22

Anmeldung über Puls oder per E-Mail (marc.tipold@uni-potsdam.de) erforderlich

Alle 14 Tage wird es ein Zoomtreffen innerhalb des Kurszeitraumes geben, in welchem auch die Kooperationspartner_innen dabei sein werden. Bei diesen internationalen Treffen werden wir auf Englisch miteinander sprechen, ansonsten können Fragen etc. selbstverständlich auch auf Deutsch gestellt werden. In diesen Treffen sollen Fragen, Probleme etc. geklärt und das behandelte Material vertieft besprochen werden.

Seminar/Übung “Rassistische und antisemitische Vorfälle in der Schule – Was tun?”

Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft

Prof. Dr. Linda Merkel, Prof. Dr. Christoph Schulte

Di, 16 -20 Uhr, vierzehntäglich | 1.08.0.64 | Ab 19.04.22

Anmeldung über Puls

Rassismus und Antisemitismus gehören in Schulen zum Alltag. Rassistische und antisemitische Situationen, Atmosphären, Haltungen und am Ende auch Vorfälle gehen dabei von Schüler:innen, Eltern, aber oft auch Lehrkräften aus. Lehrer:innen, die damit konfrontiert werden, sind häufig hilflos: Wie reagieren? Welche Reaktion ist in welchem Fall pädagogisch angemessen, politisch korrekt, subjektiv für mich richtig und objektiv notwendig oder gar geboten? Wie gehe ich mit der eigenen Angst, Wut, Resignation oder Befangenheit um? Wie kann ich Betroffene unterstützen, ohne sie zu viktimisieren? An wen kann ich mich für Beratung oder Hilfe wenden? Diese Fragen verlangen nach unterschiedlichen emotionalen, psychologischen, rhetorischen, pädagogischen, ethischen und juristischen Antworten. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu befähigen, selbstreflexiv Lösungswege und Haltungen zu entwickeln, wie mit Rassismus und Antisemitismus in Schule situationsangemessen umzugehen ist. Dabei werden auch präventive Interventionsmaßnahmen in den Blick genommen, die

dabei helfen, vorliegende gesellschaftliche Macht- und Dominanzverhältnisse zu hinterfragen, Fälle von Rassismus und Antisemitismus als solche zu erkennen und die (ungewollte) Reproduktion rassistischer Strukturen und Denkmuster zu durchbrechen. Gemeinsam werden die Studierenden anhand von Beispielfällen einen eigenen Leitfaden für (angehende) Lehrer:innen und andere an Schulen Tätige entwickeln: Kurzwege, Auswege, Dienstwege, Holzwege, Heimwege, Königswege?

Dauerhafte Angebote der Philosophischen Fakultät



Berufsorientierung für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler

„Was kommt eigentlich nach dem Studium? Welche Perspektiven und Möglichkeiten habe ich? Wie kann ich bereits während des Studiums Praxiseinblicke sammeln? Wie kann ich mich auf dem Arbeitsmarkt behaupten?“

Diese Fragen beschäftigen insbesondere Studierende der Philosophischen Fakultät, die nicht im Lehramt studieren. Die Möglichkeiten sind vielseitig und die Berufsfelder häufig unspezifisch. Genau hier möchte das Projekt „Berufsorientierung für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler“ anknüpfen, für das Thema sensibilisieren, Perspektiven aufzeigen und Möglichkeiten für Praxiseinblicke schaffen.

Bis März 2021 war die „Berufsorientierung für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler“ Teilprojekt des vom Europäischen Sozialfonds geförderten Universitätskollegs. Inzwischen ist das Projekt fester Bestandteil der Philosophischen Fakultät und wird fortführend verbessert und ausgebaut. In den kommenden Semestern wird es regelmäßig Perspektivveranstaltungen geben, die Einblicke in für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler interessante Berufs- und Arbeitsfelder geben sollen.

Des Weiteren ist die Projektkoordinatorin Ansprechpartnerin für Kooperationen mit Instituten oder einzelnen Fachbereichen sowie Fachschaftsräten, um im Rahmen von Tutorien, Workshops oder Infoveranstaltungen für das Thema zu sensibilisieren und Hilfestellung bei der individuellen Berufsorientierung zu geben.

Falls Sie weitere Informationen zur Berufsorientierung, zu Kooperationsmöglichkeiten oder einen Überblick über die Angebote haben möchten, besuchen Sie doch unsere Homepage oder schreiben eine E-Mail an: **stephanie.juerries@uni-potsdam.de**

<https://www.uni-potsdam.de/de/philmak/studiumlehre/studierende/berufsorientierungfuergeisteswissenschaftler>

Schreibberatung für internationale Studierende

Die Schreibberatung für internationale Studierende unterstützt beim individuellen Schreibprozess und will vor allem den Druck nehmen, sodass Sie ganz ungezwungen über Ihre Themen und Ideen sprechen können. Sprechen können Sie unter anderem über die Eingrenzung Ihres Themas, das Formulieren von Fragestellungen, aber auch wenn es zum Beispiel um Literaturrecherche und Zitation können Sie sich an Ihre Schreibberaterinnen wenden.

Die Schreibberatung unter **philo-writing@uni-potsdam.de** wird deutschsprachig von **Greta Bach-Sliwinski** betreut und englischsprachig von **Rhituparna Chakraborty**.

<https://www.uni-potsdam.de/de/philmak/studiumlehre/studierende/schreibberatung-fuer-internationale-studierende>

Tutor*innen für internationale Studierende

Wussten Sie, dass Sie sich als internationale Studierende an die Tutor*innen der Philosophischen Fakultät wenden können? Diese unterstützen Sie bei der Erstellung Ihrer Studienpläne, geben Informationen zum Studienverlauf und der allgemeinen Studienstruktur und begleiten Sie bei studienbezogenen Schwierigkeiten.

Für die Anglophone Modernities sind dies **Melinda Niehus-Kettler und Lena Amberge (niehuske@uni-potsdam.de, amberge@uni-potsdam.de)**, für Geschichte/Philosophie **Lisa-Marie Freitag (lfreitag@uni-potsdam.de)** und für Jüdische Studien/Religionswissenschaft/Philologien **Julia Schulz (julschulz@uni-potsdam.de)**

Sprechzeiten sind jeweils nach Vereinbarung!

<https://www.uni-potsdam.de/de/philmak/studiumlehre/studierende/beratung-fuer-internationale-studierende>

Bei Fragen oder Anmerkungen, wenden Sie sich gerne an
news-philmak@uni-potsdam.de